



Alvaro Schoeck



Claude Diallo

Alvaro und Claude chatten über ...

... Transformationsprojekte. In der Pandemie hat das Bundesamt für Kultur Vorhaben zur strukturellen Neuausrichtung oder Publikumsgewinnung unterstützt. Jazzpianist Claude Diallo und Regisseur Alvaro Schoeck berichten über ihre Erfahrungen.

Worum ging es bei euren Projekten?

Alvaro Der Vorstand des Othmar-Schoeck-Festivals hat im Mai 2020 relativ kurzfristig entschieden, das fertig geplante Festival hybrid durchzuführen, also alle Veranstaltungen auch zu streamen. Dank der Unterstützung als Transformationsprojekt eröffnete sich uns zudem die Möglichkeit, die Kommunikation komplett zweisprachig, Deutsch und Englisch, zu führen.

Claude Mit dem Trägerverein Jazz Dreams, bestehend aus dem Videografen Samuel De Cataldo, dem Toningenieur Reto Knaus und mir, haben wir hybride Livestream-Jazzkonzerte produziert. 2021 wollten wir ein Transformationsprojekt mit sieben Streams durchführen, unser Gesuch wurde leider nach dem dritten zur Überarbeitung zurückgewiesen. 2022 hat es dann für vier Konzerte geklappt.

Alvaro Die hybride Durchführung brachte uns 2020 finanziell (und technisch) ans Limit. In den beiden folgenden Jahren konnten wir besser planen, ohne die Transformationsgelder wäre es allerdings auch da knapp geworden.

Claude Für Jazz Dreams war es ein Experiment, um zu recherchieren, wie Jazz aus der Schweiz via Stream-

ing im Ausland wahrgenommen wird. Am meisten haben Menschen aus Indien zugeschaut, gefolgt von Italien, England, Frankreich, Deutschland, aber auch aus den USA, den Philippinen, Indonesien, Pakistan, Japan, Senegal. Schweizer Online-Publikum gab es verhältnismässig wenig. Dafür hatten wir meistens gut besuchte Konzertsäle vor Ort.

Claude Unsere Trailer wurden teilweise von 80 000 Menschen angeklickt. Das ist für Jazz aus der Schweiz enorm. Sogar Herbie Hancock hat uns mit einem Brief gedankt und einzelne Streams geteilt.

Alvaro Interessanterweise erreichten wir das grösste Publikum nicht mit Konzerten, sondern mit den wissenschaftlichen Veranstaltungen, z. B. mit dem gemeinsam mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich durchgeführten Symposium.

Welche Bilanz zieht ihr?

Alvaro Die Erfahrungen sind unglaublich wertvoll, die formulierten Ziele (z. B. Klickzahlen) konnten wir allerdings nicht erreichen. Vor allem im zweiten Jahr hat das Interesse an gestreamten Veranstaltungen stark abgenommen.

Claude Auch bei uns sind 2022 ab den Sommerferien die Zuschauerzahlen online massiv gesunken. Ernüchternd waren auch die Online-Zahlungen. 2021 hatten wir den ersten Stream gratis gezeigt und für die weiteren 5 Euro Eintritt verlangt. Sobald es etwas gekostet hat, waren die Leute nicht mehr interessiert. 2022 haben wir es mit Spenden versucht. Das hat sehr schlecht funktioniert.

Claude Ebenfalls sehr schwierig war die Einschätzung des effektiven Aufwands. Als dreiköpfiges Team sind wir oft an unsere Grenzen gestossen.

Alvaro Der Aufwand ist in der Tat sehr gross, wenn die Infrastruktur nicht vorhanden ist. Wir bespielen ja unter anderem eine denkmalgeschützte Villa. Während wir 2020 noch ein 200-Meter-Glasfaser-Provisorium dorthin legen mussten, ist das Netz nun immerhin bis zu einer Trafo-Station neben dem Haus fix verlegt :-)

Claude Wenn wir einen fixen Ort mit der notwendigen Infrastruktur hätten, könnte ich mir vorstellen weiterzumachen. Professionelle Aufzeichnungen, die gegen Bezahlung im Netz gezeigt werden, finde ich schon toll!

Alvaro Für uns sind auch die entstandenen Aufnahmen – vor allem

wegen der hohen Tonqualität – interessant. Wir überlegen uns, wie wir sie weiter auswerten können.

Claude Alvaro, hattest du einen Austausch mit anderen Organisationen, die ein Transformationsprojekt durchgeführt haben?

Alvaro Bislang nicht. Wir haben aber auch nur in der Moderation des Livestreams und im Geschäftsbericht darauf hingewiesen. Wie war das bei euch?

Claude Wesentlich komplizierter! Wir mussten dem Amt für Kultur von Appenzell Ausserrhoden einen Recherchebericht vorlegen, um die Gelder zu erhalten. Dieser wurde abgesegnet und abgelegt. Ich hätte ihn aber gerne mit anderen Veranstaltern geteilt.

Wäre die Publikation einer Liste der schweizweit durchgeführten Transformationsprojekte sinnvoll?

Claude Ich fände es sehr wichtig und für alle Beteiligten nützlich, voneinander zu lernen.

Alvaro Hm, wahrscheinlich ist es allein dadurch, dass die Unterstützung über die Kantone gesprochen wurde, schwierig, Transparenz herzustellen. Aber das können wir mit diesem Chat ja schon ein bisschen ändern :-)